

Ein Zimmermann baut Kinderträume auf Rädern

ERLENBACH. René Sarge hat eine Leidenschaft: Wagen aus Holz. Er baut sie nicht nur für andere, er wohnt auch selber darin. Zurzeit fertigt er Kinderkrippen auf Rädern.

REGINE IMHOLZ

Wie ein bunter Schmetterling steht der hellblaue Wagen inmitten von grauen Betonklötzen vor der Klinik Pyramide in Zürich. Fenster und Türen sind rosa eingefasst, und am Eingang liegt ein Teppich in den Farben des Regenbogens. Im Inneren des 20 Quadratmeter grossen Wagens riecht es betörend nach frischem Holz und Leinöl. Auf der Bank liegen farbige Kissen, und den Tisch kann man kippen – dann ist er eine Maltafel. Lila Plastikgefässe hängen an der Wand der Miniküche, und in der Koje hat es Platz, damit acht kleine Kinder ihren Mittagsschlaf halten können. Wie ein Stern leuchtet ein ausgefallener Spiegel von der Wand hinunter. Es fühlt sich an, als wäre man mitten in einem Kindertraum gelandet.

Gebaut hat diesen Traum auf Rädern ein Erlenbacher. René Sarge ist Zimmermann, wuchs in Hamburg auf und begann in Lüneburg mit dem Studium von Umweltwissenschaften. «Dieses endlose Gerede über einen nachhaltigen Lebensstil war mir zu theoretisch», sagt der 35-Jährige, «ich wollte etwas mit den eigenen Händen schaffen.» Also lernte er Zimmermann und ging anschliessend vier Jahre lang als Geselle auf Wanderschaft. Durch 27 Länder führte ihn seine Tippelei. «Ich lernte auf dieser Reise, dass es genauso normal ist, in einer Lehmhütte oder in einer Blechbude zu leben, wie in einem Haus», sagt Sarge, «oder eben in einem Wagen.» Denn am Ende seiner Wanderschaft verliebte er sich in der Schweiz in eine Korbflechterin. Und diese besass das Fahrwerk eines



Wagenbauer René Sarge (rechts) mit dem Initianten der Kita-Mobil, Daniel Eggenberger, vor dem neusten Wurf des Erlenbachers: eine rollende Kinderkrippe. Bilder: Silvia Luckner

alten Bauwagens. Als der Zimmermann davon erfuhr, fragte er seine Liebste: «Weisst du, dass es mein Traum ist, eigenhändig einen Wagen zu bauen?»

Schauspieler als Kunde

Ein halbes Jahr später war die Villa Liebstock gebaut. Heute steht sie in Erlenbach. Kochen, arbeiten, Sterne gucken – alles ist machbar auf kleinstem Raum. Weil es in der Schweiz nicht möglich ist, einen Wagen als feste Wohnadresse anzugeben, wohnt er offiziell in einem Haus als WG-Mitglied. Und baut weiter Wagen. Für Kunstschmiede, Treu-

händer oder Webdesigner. «Die leben alle in ihren Wagen», sagt René Sarge. So auch der Schweizer Schauspieler Martin Rapold.

Derzeit baut er vier Wagen als mobile Kindertagesstätten für die Kita-Mobil. Initiant Daniel Eggenberger ist Berater im pädagogisch sozialen Berufsfeld – und hin und weg von der Idee. «Ich träumte schon vor 15 Jahren von einem Zirkuswagen für Kinder.» Sinnvoll sei auch, dass man den Wagen dahin stellen könne, wo er gebraucht werde.

Mobile Kinderkrippe

Zehn Kinder und drei Betreuer finden Platz in dem zweieinhalb Meter breiten und neun Meter langen Wagen. Am 1. August eröffnet die erste mobile Kinderkrippe ihren Betrieb: im Park des Pflegeheims Rehalp, der Stiftung Diakoniewerk Neumünster an der Forchstrasse. Er finde es grossartig, Kontakte zwischen Kindern und Bewohnern des Pflegeheims zu ermöglichen, sagt Daniel Eggenberger. «Aber das Tollste ist der Wagen – ich würde am liebsten selber darin wohnen.» Zwischen 30000 und 80000 Franken kostet ein Unikat aus der Wagenschmiede, je nach Ausbaustandard.

Was ist der Unterschied zwischen dem Wohngefühl in einem Wagen und dem in einem Haus? «Ich besetze das Stück Land, auf dem mein Heim steht, nicht mit Fundamenten», sagt Sarge, «ich bleibe leicht und mobil.» Benötigt tut er al-

lerdings die Infrastruktur der Kanalisation. Wer nicht von einem Schachtdeckel abhängig sein will, muss einen eigenen Tank an seinen Wohnwagen anbauen. Oder den sanitären Bereich mit «Hausmenschen» teilen, wie die Kinder beim Pflegeheim Rehalp.

Wie Biodiversität

René Sarge will sein Wagenprojekt vorantreiben, das Leben im Wagen «normal» machen. Ohne dass die Bewohner in eine Spinnerecke abgeschoben würden. «Ich will die Menschen in die Wagen bringen», sagt er. Ihnen beweisen, dass es keine 200 Quadratmeter braucht, um sich daheim zu fühlen. Es sei eine kleine überschaubare Welt mitten in der grossen Welt. Niemand brauche dicke Mauern, um sich dahinter in einem Haus einzuschliessen. Ist es nicht eine Illusion, die Menschheit in Wagen umzusiedeln? «Es ist wie bei der Biodiversität», sagt Sarge, «nur Hochhäuser, Einfamilienhäuser oder Wagen, das wäre nicht gut.»

Die nächsten Jahre wird er mit Wagenbau beschäftigt sein. Er allein könne zwar davon leben, aber eine Familie könnte er noch nicht ernähren. Wenn es soweit sein wird, wird er in ein Haus umziehen? «Auf keinen Fall», wehrt der Erlenbacher ab, «dann baue ich einfach an die Villa Liebstock noch einen Wagen an.»

www.wagenschmiede.ch
www.kita-mobil.ch



Ein halbes Jahr arbeitet der Erlenbacher, bis ein Wagen auch im Innern top gestylt ist.

Anzeige

**Heizung gut,
alles gut**

...Wärmepumpen und Sonnenenergie

043 277 30 30

B Bänninger
Zolliker

Heizen mit Öl, Gas, Erdwärme, Sonne und Holz

Grüne sammeln Unterschriften für zweite Tunnelröhre

ERLENBACH. Die Grünen des Bezirks Meilen unterstützen die Initiative des VCS für ein viertes Gleis am Bahnhof Stadelhofen. Sie beteiligten sich mit einer Unterschriftensammlung.

Der Vorstand der Grünen des Bezirks Meilen hat die Unterstützung der kantonalen Initiative «Bahnhof Stadelhofen: pünktlich und zuverlässig» des VCS Zürich beschlossen.

Für Bezirkspräsident Thomas Forrer (Erlenbach) steht fest: «Mit einer zweiten Tunnelröhre ab Bahnhof Tiefenbrunn sowie einem vierten Gleis im Stadelhofen geht die Initiative auf zwei

zentrale Anliegen der S-Bahn-Pendlerinnen und -Pendlers des Bezirks Meilen ein».

Durch den Ausbau werde die Einführung des Viertelstundentakts für die oberen Seegemeinden mittelfristig möglich. Auch die Pünktlichkeit der S-Bahnzüge könne künftig wieder gewährleistet werden, glauben die Grünen. Der einspurige Riesbachtunnel und die drei Gleise im Stadelhofen seien heute stark ausgelastet. Es komme immer wieder zu Verspätungen, weil ein Gegenzug abgewartet werden müsse oder die Einfahrt in den Bahnhof Stadelhofen nicht freigegeben werden könne. Das wirke sich bei kurzen Umsteigezeiten wie etwa im Hauptbahnhof auf die Fahrgäste empfindlich aus.

Die Grünen werden für die VCS-Initiative Unterschriften sammeln, heisst es in einem Communiqué. Die Grünen «begrüssen es, dass auch die FDP des Bezirks die Anliegen der Initiative teilt» (siehe «ZSZ» vom 31. Mai). «Da ein Grossteil der Bevölkerung aus dem Bezirk zur Arbeit pendelt, ist es wichtig, dass die Initiative eine politisch breite Unterstützung findet», sagt Forrer.

Das Problem des Nadelöhrs Stadelhofen sei vom Kanton und auch von den SBB längst erkannt worden. Indem die Initiative den Regierungsrat beauftragt, die planerische Verantwortung zu übernehmen, bringe sie den fälligen Ausbau des Stadelhofens endlich ins Rollen, teilen die Grünen Bezirk Meilen mit. (zsz)

Anzeige

**Damit die
Hausmusik
wieder spielt**

...alles für ein ausgeglichenes Hausklima.

Koster
AG
044 790 41 69
Neubau Heizung Lüftung

Heizungs- Lüftungs- Klima- und Elektroanlagen

Glauben und doch zweifeln?

MÄNNEDORF. «Glauben» heisst «auf Gott vertrauen», oder? Und doch zweifeln gläubige Christen immer wieder. Zweifel scheinen Teil des Glaubens zu sein. Zu diesem Thema hat die Gruppe «Christen im Gespräch» den Referenten Peter Henning eingeladen. Als ehemaliger Pfarrer sowie Rektor und Dozent am theologisch-diakonischen Seminar in Aarau führt er alle interessierten Männer durch diesen Morgen. (e)

Männertreff, 9. Juni, 9 bis 11 Uhr, Kirchgemeindehaus, Alte Landstrasse 254, Männedorf.

IMPRESSUM

Erscheint täglich von Montag bis Samstag. Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Erlenbach, Herrliberg, Hombrechtikon, Küsnacht, Männedorf, Meilen, Oetwil am See, Uetikon am See, Stäfa, Zumikon.

Redaktion Zürichsee-Zeitung, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. **Telefon:** 044 928 55 55. **Fax:** 044 928 55 50. **E-Mail:** redaktion.staefa@zsz.ch. **E-Mail Sport:** sport@zsz.ch. **Online:** www.zsz.ch.

Chefredaktion
Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).
Stv. Chefredaktoren: Michael Kaspar (mk), Martin Steinegger (mst).

Regionalredaktion Bezirk Meilen
Leitung: Christian Dietz-Saluz (di). **Region:** Patrick Gut (pag), Daniel Fritzsche (dfr), Regine Imholz (rim), Katrin Meier (kme), Anna Moser (amo), Michel Wenzler (miw), Frank Speidel (fsp), Jacqueline Surer (jsu), Tanja Zweifel (tz). **Ständige Mitarbeit:** Mirjam Bättig-Schnorf (mbs), Eva Robmann (ero), Maria Zachariadis (mz).

Zentralredaktion
Dienstredaktion: Thomas Schär (ths), Seraina Sattler (sat), Martin Steinegger (mst). **Gesellschaft:** Angela Bernetta (net). **Beilagen/Veranstaltungen:** Guida Kohler (guk).

Sportredaktion
Sportchef: Peter Hasler (ph). **Redaktion:** David Bruderer (db, Stv.), Urs Köhle (uk), Martin Müller (müm), Silvano Umberg (su).

Fotografen
Leitung: Manuela Matt (mma). **Fototeam:** Kurt Heuberger (kh), Silvia Luckner (slu), Sabine Rock (roc), Reto Schneider (rs), André Springer (as).

Mantelredaktion
«Landbote», «Zürichsee-Zeitung», «Zürcher Oberländer» und «Zürcher Unterländer» sind Partner im Medienverbund «Zürcher Regionalzeitungen».

Redaktion Landbote, Garnmarkt 10, 8401 Winterthur, **Telefon** 052 266 99 01, **E-Mail:** redaktion@landbote.ch.

Leitung: Colette Gradwohl. **Kanton:** Marius Huber (hub), Thomas Marth (tma), Thomas Schraner (tsc), Sandra Tesch (tes), Anna Wepfer (awe). **Inland, Ausland, Wirtschaft, Letzte:** Peter Granwehr (gr), Michael Brunner (mbr, Bundeshaus), Marcello Odermatt (mob, Bundeshaus), Luca de Carli (lcc), Philipp Hufschmid (phh), Karin Landolt (kal), Jann Lienhart (jl), Thomas Münzel (tm), Peter Trösch (tr), Reto Wäckler (wä). **Kultur:** Angelika Maass (aa), Herbert Büttiker (hb), Stefan Busz (bu), Helmut Dworschak (dwo).

Verlag
Abonnement: Zürichsee-Zeitung, Aboservice, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. **Telefon:** 0848 805 521. **Fax:** 0848 805 520. **E-Mail:** abo@zsz.ch. **Preis:** Fr. 358.– pro Jahr, **E-Paper:** Fr. 182.– pro Jahr. **Leitung Lesermarketing:** René Sutter, Zürcher Regionalzeitungen AG, Garnmarkt 1, 8400 Winterthur. **Telefon:** 044 515 44 44. **E-Mail:** marketing@zrz.ch.

Umleitungen und Unterbrüche Fr. 6.– Bearbeitungsgebühr, kostenlos auf www.zsz.ch/abo. Unterbrüche werden ab dem 1. Tag vergütet.

Druck
Tamedia AG, Druckzentrum, Zürich.

Inserate
Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. **Telefon:** 044 515 44 00. **Fax:** 044 515 44 09. **E-Mail:** staefa@zrz.ch. **Todesanzeigen:** todesanzeigen@zsz.ch.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern, Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligten der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v. Art. 322 StGB: DZO Druck Oetwil a.S. AG, Neues Bülacher Tagblatt AG